

## Sanierung der Trockenmauern bei Mont Grand

Unter den verschiedenen Projekten, welche durch die Fondazione Paesaggio Mont Grand gefördert werden, gehört auch die Aufwertung der terrassierten Kulturlandschaften.

Terrassierte Kulturlandschaften sind eine der eindrucksvollsten Formen menschlicher Tätigkeit auf der Erde. Die Terrassenkultur ist oftmals die Reaktion auf einen zunehmenden Bedarf an landwirtschaftlichen Flächen in Steilhängen, die sich wegen starker Bodenerosion und/oder Wassermangel ohne Terrassierung nicht bewirtschaften lassen. Terrassenförmig angelegte Landschaften sind wegen ihrer vielfältigen Funktionen, z.B. in den Bereichen Landwirtschaft, Kulturgeschichte, Landschaftswahrnehmung, Naturschutz und Schutz vor Naturgefahren, Bestandteile unserer Gesellschaft. Zusätzlich sind diese Kulturlandschaften mit den Trockenmauern sehr wichtige Lebensräume für viele Tier- und Pflanzenarten (z.B. Reptilien). Auch aus diesem Grund ist die Sanierung von solchen Landschaftselementen sehr wertvoll.

In Soazza finden wir terrassierte Kulturlandschaften mit Trockenmauern und die diskreteren und räumlich zerstreuten Ackerbauterrassen (Grashänge ohne Stützmauer). Diese wurden in der Vergangenheit u.a. mit Roggen und seit Beginn des 19. Jahrhunderts auch mit Kartoffeln angebaut.

Durch Nutzungsaufgabe bzw. Rationalisierung der Landwirtschaft in den letzten 50 Jahren sind diese Strukturen heute bedroht. So wurden Sanierungsarbeiten von eingefallenen Trockenmauern durchgeführt um diese wichtigen landschaftlichen Elemente zu erhalten. Bis jetzt konnten mehrere Km Trockenmauern instand gestellt werden.

Als eindruckliches Beispiel muss die Sanierung der Trockenmauern oberhalb des Dorfes in der Ortschaft Roncaia erwähnt werden. Dieses Projekt wurde durch die Stiftung unterstützt und in 3 Jahren etappenweise realisiert. Diese Trockenmauern stellen dank der Wiederherstellung ein attraktives Landschaftsbild dar (Abbildung rechts). Zudem gehören weitere wichtige Landschaftselemente dazu, wie zum Beispiel der ehemalige Mühlbach (Ortschaft Molineda, Abbildung links) und die Kastanienselven. Das ganze Projekt verursachte Kosten von ca. 350'000.- SFr, welche durch das Amt für Natur und Umwelt, der Gemeinde Soazza und der Bindingstiftung finanziert wurden. Die nächsten Etappen sind nördlichen oberhalb des Dorfes vorgesehen. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf über eine ½ Mio. Franken. Die Stiftung ist auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten.

Andere Trockenmauern sind in der Talebene (Lom-Dang), Nosáll und in Crasenzé realisiert.



Ehemaliger Mühlbach bei den sanierten Trockenmauern in Molineda.



Überblick auf Soazza mit den sanierten Trockenmauern oberhalb des Dorfes.